

Leiden Sie an Myomen ?



Information für Patientinnen

HOLA®

Minimal-invasive Lasertherapie bei Myomen

Was sind Myome ?

Ein Myom (medizinisch „Leiomyom des Uterus“) ist eine gutartige Geschwulst der Gebärmutter, die bei rund einem Drittel der Frauen ab 30 Jahren auftritt. Myome bestehen aus Muskel- und Bindegewebe und werden je nach Lage in der Gebärmutter unterschieden in submuköse Myome (ragen in die Gebärmutterhöhle hinein), intramurale (verbleiben in der Gebärmutterwand) und subseröse (ragen in die Bauchhöhle). Obwohl Myome oft als Tumore bezeichnet werden, sind sie in der Regel benign, d.h. gutartig.

Ursachen

Es gibt eine genetische Disposition für Myome, d.h. sie treten innerhalb einer Familie gehäuft auf. Mediziner vermuten außerdem hormonelle Schwankungen als Ursache.

Myome treten bei ca. 30% der Frauen über 30 Jahren auf und können zu vielfältigen Symptomen führen.



- 1 Submuköses Myom
- 2 Gestieltes Myom
- 3 Intramurales Myom
- 4 Subseröses Myom

Symptome

Meist verursachen Myome keine Beschwerden. Wenn sie jedoch sehr groß sind oder ungünstig liegen, können folgende Symptome auftreten:

- Starke Menstruationsblutung mit Schmerzen
- Zwischenblutungen
- Schmerzen, Krämpfe oder Druckgefühl im Unterleib und der Beckengegend
- Harndrang, Verstopfung
- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- Probleme, schwanger zu werden
- Fehlgeburten
- Komplikationen während der Schwangerschaft

Diagnose

Oft werden Myome eher zufällig bei einer Tast- oder Ultraschall-Untersuchung erkannt. Gebärmutter Spiegelung und Magnetresonanztomographie (MRT) kommen zum Einsatz, um einen noch besseren visuellen Eindruck von Lage und Größe vorhandener Myome zu erhalten.

Therapie

Myome können medikamentös, chirurgisch oder durch neuere Laserverfahren behandelt werden. Die Art der Therapie hängt vom Alter der Patientin ab, der Familienplanung, der Symptomatik sowie von Lage und Größe der Myome. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt alle Möglichkeiten erklären.

Welche Behandlungsoptionen gibt es ?

Medikamentöse Verfahren

Das Wachstum von Myomen ist hormonell beeinflusst. Die Gabe von Östrogen-Gegenspielern hat das Ziel, die Myome zum Schrumpfen zu bringen. Nach Absetzen der Medikation wachsen die Myome mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder nach, sofern sie nicht chirurgisch entfernt werden.

GnRH Analoga - Der Körper wird in eine Situation ähnlich den Wechseljahren versetzt. Nebenwirkungen können klimakterische Beschwerden sein wie Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen, Libidoverlust oder Knochenschwund.

Ulipristalacetat - Ulipristalacetat ist ein selektiver Progesteron Rezeptor Modulator (SPRM), der die Wirkung des Gestagens Progesteron (weibliches Sexualhormon) blockiert und Myome verkleinert. Unangenehme Nebenwirkungen können u.a. Kopfschmerzen, Übelkeit, Hitzewallungen sein.

Radiologische Verfahren

Fokussierter Ultraschall (MrgFUS) - Hochfrequente Schallwellen werden gezielt auf das Myom gelenkt, erhitzen es auf ca. 60 bis 80 Grad Celsius und zerstören es so. Die Behandlung dauert ca. 3 - 4 Stunden, die Patientin spürt währenddessen Hitze.

Uterine Arterienembolisation - Der künstliche Verschluss von Blutgefäßen durch einen biologisch verträglichen Kunststoff schneidet Myome von der Blutzufuhr ab. Im besten Fall schrumpfen die Myome oder gehen vollständig zugrunde. Bei dieser Behandlung sind Schmerzen und eine Schädigung der Eierstöcke möglich.

Chirurgische Verfahren

Hysterektomie - Eine Hysterektomie (Gebärmutterentfernung) ist unter Umständen bei multiplen und sehr großen Myomen angezeigt. Eine abgeschlossene Familienplanung ist hier Voraussetzung.

Myomenukleation - Die hysteroskopische Myomresektion wird mit einer elektrochirurgischen Schlinge durchgeführt, wobei das Myom zerteilt und über den Vaginalgang entfernt wird. Durch die Anwendung von Strom besteht ein Verletzungsrisiko von Gebärmutter und weiteren Organen wie dem Darm.

Eine Myomenukleation ist auch **mit einem Laser** möglich und bietet eine **schonende Alternative** zur elektrochirurgischen Schlinge.

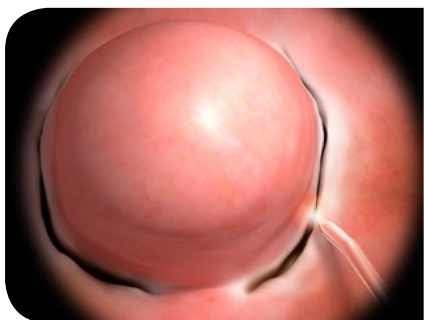
Minimal-invasive Lasertherapie HOLA®

Beim HOLA® (Hysteroscopic Outpatient Laser Applications)-Laserverfahren werden im Rahmen einer Gebärmutterspiegelung Myome mit einer Laserlicht leitenden Glasfaser sehr präzise herausgeschnitten (medizinisch „enukleiert“). Umliegendes Gebärmuttergewebe wird nicht beeinträchtigt oder geschädigt, Blutungen treten ebenfalls nicht auf. Das Laserlicht hat keine Einwirkung auf die Gebärmuttermuskulatur. Somit treten keine schmerzhaften Kontraktionen der Gebärmutter nach der Operation wie bei anderen chirurgischen Verfahren auf.



Für den Eingriff ist keine oder nur eine lokale Anästhesie notwendig, eine Vollnarkose ist nicht nötig. Er kann ambulant durchgeführt werden.

Enukleation eines
submukösen Myoms
mit einer Laserfaser der
biolitec®





Vorteile der Lasertherapie HOLA®

- Minimal-invasiver Eingriff
- Keine Vollnarkose notwendig
- Keine schmerzhaften Kontraktionen der Gebärmutter
- Gebärmutterschonend, keine Narbenbildung
- Zu empfehlen bei Frauen mit Kinderwunsch
- Keine Nebenwirkungen bekannt
- Schnelle Rückkehr zum Alltag

Wenn Sie wissen möchten, welcher Arzt in Ihrer Nähe die HOLA®-Methode anwendet, wenden Sie sich gerne an unsere Hotline +49 (0) 1805 / 010276 (14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz). Medizinische Auskünfte erhalten Sie direkt bei Ihrem behandelnden Arzt.

Ihr Arzt vor Ort

Besuchen Sie auch unsere Webseiten:

www.info-myome.de

www.info-myome.ch



biolitec biomedical technology GmbH

Tel.: +49 3641 51953 0

Fax: +49 3641 51953 33

info@biolitec.de

www.biolitec.com